

FREUNDESBRIEF ADVENT 2017

**E
E
E
E** **S
S
S
S** **R
R
R
R**
21
**MEHR ALS
NUR WORTE**

FREUT EUCH
GOTT IST
HERUNTERGEKOMMEN
ZU UNS
ER WOLLTE NICHT
ALLEINE SEIN
OHNE UNS
WIR SOLLTEN NICHT
ALLEINE SEIN
OHNE GOTT
ER KAM DURCH JESUS
ZU UNS
SO IST ER
GOTT

UNBEKANNT





FREUDE BRICHT SICH BAHN, WENN DER KÖNIG KOMMT

Liebe Eserfreunde,

Freude zu empfinden ist ein Herzensgeheimnis, besonders wenn wir sie inmitten von Schwierigkeiten uns tief im Herzen bewahren können. Freude, Weihnachtsfreude – wie schnell wird sie erstickt und überlagert von allem, was uns bedrängt oder überwältigend erscheint. Nicht immer haben wir wie Maria einen Engelsboten, der uns das Geheimnis der Erwählung zuspricht, aber jeder von uns darf Träger seiner königlichen Gegenwart sein.

Er klopft und bittet um Einlass, er will mit uns zusammen sein. Diese Freude an IHM, die gibt Kraft. Dieses Geheimnis einer Quelle tief in mir trägt mich durch, ist der Schatz meines Lebens. Ihn suchen, wie die Weisen oder die Hirten, Ihm Raum zu geben in meinem inneren “Stall“ und wie Maria nachzusinnen über dieses unfassbare Geheimnis der Liebe Gottes, die allen Menschen gilt und ganz besonders denen, die in Schmerz, Leid und Verzweiflung sind.

Jedes Jahr wünschen wir uns, dass dieses Geheimnis der Liebe in unserem Eserhaus spürbar und erfahrbar wird. Dafür beten wir. Und manchmal sind wir auch selbst müde und brauchen Raum, wieder aufzutanken, um das weiterzugeben, was uns so wichtig ist.

Ein volles Jahr liegt hinter uns. Ausgiebig haben wir unser 20jähriges Jubiläum gefeiert mit dem Festakt für Honoratioren und mit Eserfreunden auf unserem Straßenfest. Auch die Ausrichtung der ACL-Tagung für Leiter christlicher Einrichtungen aus Österreich und Deutschland war für uns ein großer Event.

Johannes Hartl hat mit seinem Vortrag „Das Gebet als Ressource für Therapeuten, Berater und Seelsorger“ die Herzen erreicht, und wir konnten mit Musik, Kleingruppen und einem wunderbaren Konzert von Frieder Gutscher allen eine gelungene Tagung bescheren.



Unser Eserhaus ist voll besetzt, einige auf der Warteliste müssen sich noch gedulden. Vier neue Esergäste sind eingezogen und so verändert sich die Gruppe wieder und wird dadurch belebt. Wir haben Euch ja immer wieder von den drei neuen denkmalgeschützten Häusern erzählt, die zurzeit renoviert werden.

Nun stehen die Verhandlungen über den Mietzins, die Belegung und auch die Begleitung der Menschen, die dort einziehen werden, an. Neue Mitarbeiter sind bereit, sich auf diese Aufgaben einzulassen. Viele warten schon auf einen Platz in diesen Häusern. Vierzehn Wohnungen gilt es nun vorzubereiten und auch mit Küchen auszustatten. So hoffen wir auf Entgegenkommen von Einrichtungshäusern, die uns günstige Angebote machen. Diese Erweiterung der Arbeit ist für uns eine große Herausforderung und auch Freude – es ist gesund zu wachsen, aber Bestehendes darf dabei nicht gefährdet werden.

Auch in der ambulanten Arbeit im Kontaktpunkt erleben wir Aufbruch. Zum zwölften Mal können wir in dem Exerzitienhaus in Leitershofen die Tagung „Identität bei Gott, dem Vater finden“ mit über 120 Personen ausrichten. Das große Team von 35 Personen wächst immer mehr zusammen. Viele Teilnehmer erzählen uns, dass Wunden geheilt sind und neue Freude sich in ihrem Herzen Bahn gebrochen hat.

Große Freude wünschen wir Euch von Herzen für die Advents- und Weihnachtszeit. Wir danken Euch so sehr für alle Unterstützung durch Gebet, Spenden und sonstige Anteilnahme. Habt Dank für Eure Treue, das bewegt uns sehr und wir beten regelmäßig für Euch. Ebenso wünschen wir Euch für das Neue Jahr Gottes Bewahrung, tiefe Freude unabhängig von den Umständen und gute, bereichernde Beziehungen. Bleibt mit uns verbunden, wir brauchen Euch!

So grüßen wir Euch herzlich

Eure Friedegard Warkentin
mit dem gesamten Eserteam



VON EINEM GAST

„Wann wirst du endlich wieder normal?“...wurde ich in letzter Zeit immer wieder mal von verschiedenen Leuten (alten Bekannten etc.) gefragt. Ja, was soll ich sagen?

„Normal“ – in dem Sinne, wie ich vielleicht noch vor ca. 3 Jahren in ihren Augen gewesen bin? - Eine mehr oder weniger kleine „Workaholikerin“? „immer lächelnd und freundlich“? „super funktionierend“? Ein „braves, liebes, angepasstes Mädchen“? „Eine, die kaum eigene Bedürfnisse zeigt?“ „Eine, die immer ein offenes Ohr hat – aber sich selbst nicht zumutet?“ „Eine, die Allen alles versucht Recht zu machen“? und „am liebsten die ganze Welt retten will...“? - sich dabei aber selber überhaupt nicht kennt; sich und ihren Körper nicht wahrnimmt bzw. ablehnt und hasst? ...die nicht spürt, was sie eigentlich selber braucht und wie es ihr geht? ...unter ständiger Hochanspannung steht? ...die viel öfter lieber den Tod, als das Leben wählen würde? ...die durch diese destruktiven (Über-)Lebens- und Glaubensstrategien in schwerste Depressionen und in einen extremen Burnout rutschte...?

Nein – dieses „Normal“ gibt es nicht mehr. Ich hatte das Privileg, mich und meine Geschichte in einem absolut sicheren Rahmen anzuschauen, verstehen zu lernen, z.T. zu betrauern und aufzuräumen. Heute fühle ich mich so frei, heil, und „ganz“ wie noch nie!

Klar, ich bin immer noch auf dem Weg; falle ab und zu auf die Nase und in alte Muster zurück – und bin noch lange nicht „fertig“. Aber ich habe mittlerweile einiges an Handwerkszeug bekommen, um damit umzugehen und wieder aufzustehen. Mein Leben ist jetzt vielleicht in mancher Hinsicht sogar noch komplizierter und schwieriger geworden als vor meiner Zeit im Eser21, weil ich eben nicht mehr allen „Normal“-Erwartungen gerecht werde und endlich MEIN LEBEN SELBER LEBE(n) UND BESTIMME(n) will und damit für manche nicht mehr „passe“.



Trotz allem - ich würde die Zeit vom Eser21 niemals rückgängig machen wollen! Jetzt hab ich endlich ein JA zu meinem Leben! Ich spüre mich selber so viel mehr; weiß mittlerweile, dass auch ich Bedürfnisse habe, die ich ernst nehmen darf; kann zum ersten Mal in meinem Leben in einen Spiegel schauen und mich an der Frau freuen, die mich anblickt; kann ENDLICH wirklich WEINEN, kann (etwas mehr) NEIN sagen und mich abgrenzen; kann Gefühle empfinden/zeigen und sie ggf. in Kraft zum Kämpfen umwandeln.

Ich habe erlebt und gelernt, mich anvertrauen, von mir erzählen, mich zeigen und zumuten zu dürfen - in meinem ganz eigenen vorsichtigen Tempo; habe erfahren „eine Lebensberechtigung unabhängig von Leistung“ zu haben; habe gelernt, dass Beziehungen auch Konflikte aushalten können und nicht gleich in einem Beziehungsabbruch enden müssen. Im Eser21 habe ich erlebt, wie stellvertretend für mich die HOFFNUNG hochgehalten wurde, während ich keinerlei Hoffnung mehr für mich selber hatte. Und zu guter Letzt kam hier sogar meine für mich existenziell wichtige Gottesbeziehung auf den absoluten Prüfstein, - um zu erfahren, dass Gott so viel anders/realer/liebender ist, und ich ihm so viel wichtiger bin, als ich jemals geglaubt habe...
Danke Gott & Danke Eserteam!

VOM ESER 17

Volles Haus: Nach einiger Zeit, in der es immer wieder freie Zimmer gab, ist das Haus Eser 17 nun wieder voll belegt. Die eigentliche Therapiephase im Eser 17 ist für ein Jahr geplant. Es zeigt sich jedoch immer wieder, dass es für einzelne Gäste schon früher an der Reihe ist, aus-zuziehen oder grundsätzlich in einer eigenen Wohnung zu leben und so am Programm des Eser 17 teilzunehmen. Nicht immer gelingt es, dass dann Gäste aus dem Eser 21 wechseln. In dieser Spannung steht der Eser 17 und es fordert von allen große Flexibilität und Ideen, diese unterschiedlichen Settings zusammenzubringen bzw. Lücken zu schließen.



Im Frühjahr starteten bereits Gäste aus dem Eser 21, für die ein Wechsel im Herbst anstand, mit unserem sozialen Kompetenztraining. So haben wir eine tolle Arbeitsgruppe, die mit hoher Motivation dabei ist, sich zu reflektieren und in Rollenspielen neue Verhaltensmöglichkeiten auszuprobieren und einzuüben. Von ehemaligen Gästen kommt immer wieder die Rückmeldung und Bestätigung, wie wertvoll dieses Training für sie war.

Im Rückblick zeigt sich, wie hilfreich diese Offenheit für unterschiedliche Wege und Konzepte ist. Es ist toll, mitzuerleben, wie unsere Gäste ihren Weg in die Selbstständigkeit gehen, oftmals auch große Herausforderungen überwinden und Ausbildungswege, Studium etc. beginnen und sich ein eigenes Leben aufbauen. Schön ist auch mitzuerleben, dass ehemalige Gäste eine Verbundenheit zum Eser halten, sich z.B. im Cafe engagieren und sich eigene Freundeskreise bilden, die sich gegenseitig unterstützen.

Sylvi Tchorz



Unser Haus Eser 17



VON DER ACL-TAGUNG

Vom 12. bis 15. Oktober richteten wir die zweimal jährlich stattfindende ACL-Tagung im Exerzitienhaus Leitershofen aus. Der „Arbeitskreis christlicher Lebenshilfen“ (ACL), zu dem auch wir gehören, ist ein bundesweiter Zusammenschluss verschiedener, christlicher Therapie-, Beratungs- und Seelsorgeeinrichtungen. Die Tagung wird immer im Wechsel von einer Einrichtung organisiert und von Leitern und Mitarbeitern der verschiedenen Werke besucht.

Unsere Tagung stand unter dem Thema „Das Gebet als Ressource in Therapie, Beratung und Seelsorge“. Zum Hauptvortrag konnten wir den Gründer und Leiter des Gebetshauses Augsburg, Dr. Johannes Hartl, gewinnen. Fachlich abgerundet wurde die Tagung durch verschiedene Workshops, die von Mitarbeitern unseres Hauses geleitet wurden. Ein Bestandteil einer ACL-Tagung ist auch die Besichtigung der Einrichtung, welche die Tagung veranstaltet. So organisierten wir für die rund 80 Teilnehmer eine Besichtigung unserer Häuser mit anschließendem Kaffeetrinken und die Möglichkeit einer kleinen Stadtführung, Besuch des Augsburger Puppenkistenmuseums oder eines kurzen Abstechers zum Gebetshaus Augsburg. Als kulturelles Event gab es ein Konzert von Frieder Gutscher, ein befreundeter Liedermacher.

Als die Teilnehmer und Mitarbeiter dann nach dem Abschlussgottesdienst und Mittagessen am Sonntag wieder auseinandergingen, konnte man auf eine gelungene und gesegnete Tagung zurückblicken, in der viel Begegnung, gegenseitige Unterstützung und Anteilnahme möglich war.

Peter Kettemann

DER FREUNDESBRIEF

Wie ihr seht, haben wir den Freundesbrief etwas umgestaltet. Er ist jetzt farbig, lesefreundlicher und wird digital gedruckt. Das spart uns Zeit und kostet deutlich weniger Geld. Wir hoffen, dass er euch gefällt.



SPENDEN

Die Eserarbeit lebt zu einem großen Teil von Spenden. In diesem Jahr fehlen uns noch ungefähr 20.000 Euro. Daher sind wir sehr dankbar für jede Form der finanziellen Unterstützung über unser Spendenkonto bei der SKB Witten (IBAN DE11 4526 0475 0005 8579 00).

TERMINE

ESERLAUF UND ESERFEST

21.7.2018 Sponsorenlauf mit anschließendem Eserfest

ESERCAFÉ

Jeden Donnerstag und Freitag ab 18.30 Uhr

SEMINARE

27.4. bis 29.4.2018 Vertiefungsseminar „Identität finden: Mich geliebt wissen – in der Liebe wachsen“ in Leitershofen. Anmeldung und weitere Angebote des Kontaktpunkts unter www.eser21.de

IMPRESSUM

Diakonieverein Eserwall e.V., Am Eser 21, 86150 Augsburg
Tel: 0821/34391-0 (Fax: -15)
E-Mail: info@eser21.de
Homepage: www.eser21.de



Der Diakonieverein Eserwall e.V. bietet durch ein sozial-, psycho- und arbeits-therapeutisches Konzept jungen Erwachsenen in Lebenskrisen Hilfe zur Selbsthilfe und Wiedereingliederung in das soziale und berufliche Leben.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Bußgelder aus Gerichtsverfahren entgegenzunehmen. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden Anfang des darauffolgenden Jahres zugesandt.

Spendenkonto: SKB Witten, BLZ 452 604 75, Konto 5857900
IBAN DE11 4526 0475 0005 8579 00